

**Sachsen**

**Bischofswerda, 25. Sept.** Auf Anregung des R. S. Militärvereins haben sich eine Anzahl Militärvereine Sachsens der neuen Aufgabe der Rekrutenfürsorge zugewendet und sogenannte Rekrutenabende, das sind Versammlungen für die zum Militärdienst ausgehobenen jungen Männer, veranstaltet. Diese Rekrutenabende sollen keineswegs der dienstlichen Vorbereitung der zukünftigen Vaterlandsverteidiger dienen, sondern haben den Zweck der Aufklärung über die Verhältnisse beim Militär und die Notwendigkeit und den Segen eines starken, kriegstüchtigen Heeres. Damit hofft man Freude am Waffendienst und Vertrauen in die Armee zu erwecken, sowie das Gefühl zu stärken, daß Soldat sein eine Ehre ist. Veranlaßt sind die Rekrutenabende vornehmlich durch die Agitation der Sozialdemokratie an den Militärpflichtigen worden. Die bisherigen Rekrutenabende waren gut besucht.

Die am 1. Oktober in Kraft tretenden letzten Reichssteuern. In einigen Tagen wird die dritte und letzte Reihe der Steuern der Reichsfinanzreform in Kraft treten. Mit Ausnahme des Scheinstempels sind es 3 Konsumsteuern, die Branntweinsteuererhöhung, die Steuer auf Beleuchtungsmittel und die Streichholzsteuer. In Süddeutschland hat man diese Steuern genannt: "die drei Steuern für innere und äußere Beleuchtung"; im allgemeinen werden diese drei Steuern aber weniger Feinde, namentlich im Süden des Reiches, finden, als die Bier- und die Tabaksteuer, die sich dembeutel weit fühlbarer gemacht haben, als man geglaubt. Als letzter Rest der Besteuerungen, die sonst schon am 1. August in Kraft traten, wird mit dem 1. Oktober noch der Scheinstempel Gesetzkraft erlangen. Es sind alsdann alle Schecks und Quittungen über Geldsummen, die aus Depostenguthaben gezahlt werden, mit 10 Pfg. Steuer zu belegen. Die Steuer trägt der Empfänger des Geldes oder Schecks. Post-schecks und Schecks, die dem Wechselverkehr unterliegen, bleiben von der Steuer befreit. Als Scheinstempel werden Stempelmarken verwendet. Damit wären mit dem 1. Oktober sämtliche neuen Reichssteuern in Kraft getreten.

**Großröhrsdorf. (Rathausweiche.)** Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand unter vielseitiger Teilnahme der Einwohnerschaft unseres Ortes am Mittwoch die Weihe des Rathauses statt. Mittags 1 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer, unter ihnen eine größere Anzahl geladener Ehrengäste von hier und der Umgegend, vor dem festlich geschmückten Rathaus. Viele der Nachbarhäuser hatten Flaggen schmuck angelegt. Glockenklang und der gemeinsame Gesang: "Wir haben dieses Haus gebaut" leitete die Weihe ein. Herr Pfarrer Schleinig hielt die Weiherede, worauf sich Herr Gemeindevorstand Kensch mit einer Ansprache an die Festteilnehmer wandte. Der gemeinsame Gesang: "Und endlich flehn wir allermeist" endete die eindrucksvolle Feier vor dem Rathaus. Es folgte nun Festmahl.

**Bauhen, 24. September.** In der gestrigen Sitzung des hiesigen Bezirksausschusses, in der Herr Regierungsrat v. Polenz den Vorsitz führte, und welcher Herr Kreishauptmann v. Graushaar eine Zeilung bewohnte, lagen 21 Beratungsgegenstände vor, die in folgender Weise erledigt wurden. Eine wegen der Stimmzahl erhobene Einwendung gegen die Landtagswählerliste eines Ortes im 6. ländlichen Wahlkreis wurde als unbegründet abgewiesen. Den Anträgen der Kunstbänderfabrik Jenkowitz auf Aenderung der Gebührensätze usw. vermochte der Bezirksausschuß nicht beizutreten, dagegen genehmigte er die Mehrkosten für die Zentralheizungsanlage im Bezirksfischereihause zu Seibau. Als Mitglieder des Wasseramtes (§ 158 Abs. 1 des Wasserreg.) wurden Herr Rittmeister z. D. von Rostig-Ballwitz auf Sohland a. d. Spr. und Herr Rentier Demisch in Bauhen in Vorschlag gebracht; weiter wurde die Neuwahl des Nahrungsmittelchemikers für den amtschauptmannschaftlichen Bezirk für wünschenswert bezeichnet und das Ortsgesetz über die Trennung der Gemeinde Romske bei Wilsel mit Crosta befristet. Hierauf genehmigte der Bezirksausschuß bedingungsweise die Einziehung des sogenannten Mühlenfuhrweges in Bölkauer und Pottschäppler Flur, die Errichtung einer Schlächtereier auf dem Weidnerschen Grundstück in Bauhen und die Veränderung des Ringzigeleisens des Siegelreibers Siede in Burkau und ohne

jede Beschränkung die Dismembrationen der Grundstücke Blatt 6 des Grundbuchs für Eberndorf, Blatt 117 des Grundbuchs für Oberneukirch u. S. und Blatt 9 des Grundbuchs für Neudorf b. Neuschwitz. Nachdem hierauf eine Angelegenheit bezüglich der Zugangsstraße zur neuen Spreibrücke in Bauhen zur Erledigung gebracht worden war, wurden von den vorliegenden Schank- usw. Erlaubnisgesuchen diejenigen von Pech in Coblenz, Kuerlich in Burkau, Busch in Crosta, Gebr. Lehmann in Göda und Richter in Burkau genehmigt, dagegen zwei weitere dergleichen Gesuche abgelehnt. Ein Gegenstand wurde von der Tagung abgesetzt:

**Neindehfa.** Das am Sonntag niedergebrannte Mannische Haus angezündet zu haben, wurde der 23 Jahre alte, geistig beschränkte Sohn des Wirtschaftsbefizers Kneschke in Großdehfa in Haft genommen und in das Löbauer Amtsgericht eingeliefert. Bei dem Brand wurde auch ein Schlauch der Großdehfaer Wehr böswilligerweise zerschritten.

**Sohland (Sprae).** Die Arbeiten im Bergwerk schreiten rüstig vorwärts. In 10 Tagen wurde eine Schachtstelle mit Kraftbetrieb und elektrischem Licht erbaut und ein 26 Meter tiefer Schacht ausgepumpt. Gegenwärtig fördert man schon Erze von bester Beschaffenheit jutage. Der Bergwerksbetrieb untersteht der Leitung des Obersteigers Wilhelm Underzagt.

**D. Schandau, 25. September.** Se. Majestät der König Friedrich August traf vorgestern abend nach 10 Uhr am Zeughause ein. Ueberrastete daselbst und jagde gestern mit gutem Erfolg in den nahegelegenen Staatsrevieren. Heute werden einige Virschänge in der Nähe des Großen Winterberges abgehalten. Heute gegen abend erfolgt die Rückfahrt nach der Residenz. Der hohe Jagdgast kehrt dann nächste Woche wieder nach seinen Jagdrevieren zurück. — Der Schandauer Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung feiert im angrenzenden Ostrau morgen sein Jahresfest.

**Plauen i. V.** Zur Bekämpfung des Konnenschälings war im Räte neben anderem die Aufstellung von Scheinwerfern angeregt worden. Nach dem Gutachten des Herrn Ratsobersforsters Maulsch stehen die für Beschaffung usw. von Scheinwerfern aufzuwendenden Kosten in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen, da eine umfassende Säuberung der Waldungen damit nicht erzielt werde und von Abfuchung der Waldungen bei Aufstellung solcher Apparate nicht abgesehen werden könne. Dem Vorschlag des zuständigen Ausschusses gemäß hat der Rat deshalb beschlossen, es bei der gegebenen Anregung bewenden zu lassen. — Herrn Ratsassessor Köp, der zum Bürgermeister von Swakopmund gewählt worden ist, wurde vom Rat die für Ende Sept. erbetene Entlassung aus dem städtischen Dienst bewilligt. Wie wir schon mitgeteilt haben, war die Stelle öffentlich ausgeschrieben worden. Es hatten sich 64 Bewerber gemeldet, von denen Herr Köp den Vorzug erhielt, weil er dem Vertrauensmann der Stadt Swakopmund, Herrn Oberbürgermeister Dr. Külz-Bückeburg, in jeder Weise dazu qualifiziert erschien.

**Bermischtes**

Der Inhaber eines größeren Manufakturwarengeschäfts in Berlin entdeckte kürzlich auf einem Spaziergang einen Laden, der ganz mit Waren seiner Firma gefüllt war, d. h. ohne daß er von dieser Geschäftsverbindung etwas gewußt hätte! Die Ueberraschung stieg aber noch, als herauskam, daß sein eigener Prokurist die Waren unterschlagen hatte und damit auf eigene Rechnung handelte, und um das Maß voll zu machen, wurde festgestellt, daß der Herr Prokurist sogar im Verbrecher-Album prangte!

Zweimal vom Zuge überfahren. In dem Orte Barfelde wurde nach der „Silbesh. Allg. Btg.“ ein Dienstmädchen abends beim Ueberschreiten der Gleise von einem Zuge überfahren, wobei ihr der Arm ausgerissen wurde. Da das Zugpersonal von diesem Vorgange nichts bemerkte, blieb die Schwerverletzte an der Unglücksstelle liegen. Als dann am anderen Morgen der Zug von Wodenburg nach Elze die Strecke passierte, wurde die Unglückliche zum zweiten Mal überfahren. Die Leiche wurde schrecklich zugerichtet.

Schwindelmanöver im Bierkrieg. Der Bierkrieg zeitigt nette Blüten. So wurde jetzt in einer Wirtschaft in der Umgebung Jena's festgestellt,



Ein Dampfboot wird von einem Kriesenkrane in das Mar Chica gesetzt.

Spanische Gebirgsartillerie auf dem Vormarsch. Zur Offensivbewegung der Spanier bei Melilla.

Der Samariterhund Joyful ein Geschenk der spanischen Königin.

Endlich haben die spanischen Truppen den so oft angekündigten Vormarsch von Melilla angetreten und durch die Besetzung des Kap's Guerta einen nennenswerten Erfolg errungen. Trotzdem den Spaniern die neuesten Errungenschaften der modernen Kriegstechnik zu Gebote stehen, trotzdem sie den primitiven Kanonen der Araber eine vorzügliche Gebirgsartillerie entgegenstellen können, obwohl sie imstande sind, die Schwierigkeiten des Terrains und selbst der Küstenschiffahrt durch wichtige Hilfsmittel zu überwinden, konnten sie

doch erst nach dem Eintreffen großer Verstärkungen etwas Ernstliches gegen ihre wilden und fanatischen Gegner unternehmen. Auch diese letzten Kämpfe waren sehr blutig. Beim Auffuchen und beim Transport Verwundeter leistet seit einiger Zeit der Samariterhund „Joyful“ ausgezeichnete Dienste, den die Königin Ena Viktoria von Spanien, der auf dem Kriegsschauplatz wirkenden Ambulanz des Roten Kreuzes zum Geschenk gemacht hat.